

## Erfahrungsbericht Kuopio 2024

Um euer Interesse zu wecken, direkt zu Beginn: Ich hätte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen können und empfehle Kuopio zu 100% weiter!

### Vorbereitung:

Kuopio ist ein sehr beliebtes Auslandssemester Ziel. Deshalb wurde auch letztes Jahr um die Plätze dort gelost. Ich habe Glück gehabt und einen der 4 Plätze dort ergattert (Es gab 11 BewerberInnen)

Und das war auch schon der schwierigste Teil. Man musste sich bis September an der Gastuniversität online bewerben und sein OLA zusammen mit Herrn Fischer ausfüllen. Die Kurswahl war recht einfach, man konnte die Möglichkeiten online einsehen.

Ungefähr im November erhielt ich dann die offizielle Zusage der Gastuni und das wars dann auch schon fast. Mit der Zusage bekam man auch Infos über die Wohnmöglichkeiten und konnte sich darauf bewerben (Es hat auch jeder einen Platz bekommen, den ich kenne).

### Unterkunft:

Alle Erasmusstudierenden haben in Studierendenwohnheimen von „Kuopas“ gewohnt.

Es gibt 2 Wohnheime, die in Frage kommen, da sie möbliert sind. Eigentlich kann man mit keinem was falsch machen, bzw es ist egal welchem man zugeteilt wird. Ich habe in „Kuntokuja“ gewohnt, was 10 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt war und ich war damit sehr zufrieden. Viele meiner Freunde haben aber auch in „Katsika“ gewohnt, weshalb ich dort auch oft war und was mit dem Bus auch gut angebunden ist und direkt an den Loipen gelegen ist (Das Busticket braucht man sowieso, um in die Stadt zu kommen, Fahrrad fahren ist im Winter schlecht).

Im Endeffekt ist es egal, welches ihr wählt, ihr wisst sowieso im Vorhinein nicht, wo eure zukünftigen Freunde wohnen.

Alle Zimmer sind mit Bett, Schrank, kleinem Regal und Schreibtisch ausgestattet und völlig okay für die Zeit. Man wohnt in 3er oder 2er WGs in den Wohnheimen.

Von der Uni in Finnland werden „Survival Packages“ angeboten mit Bettwäsche, Handtüchern und Küchenutensilien für einen Pfand von 50 Euro, welche man vor der Ankunft reservieren muss, online, welche ich sehr empfehlen kann.

Ansonsten kann man aber auch in zahlreichen Second Hand Shops kostengünstig shoppen.

### Studium an der Gasthochschule:

Das Studium unterscheidet sich sehr von dem an der MHH. Für Austauschstudierende werden Kurse in kleinen Gruppen auf Englisch angeboten. Die Plätze sind relativ begrenzt dadurch, ich hatte aber Glück und bin in vieles reingekommen. Ich habe das Auslandssemester im 4. Jahr gemacht, was kurstechnisch auch der beste Zeitpunkt ist. Dort belegt habe ich Neurologie, Neurochirurgie (als Wahlfach anrechenbar), Anästhesie/Notfallmedizin, Radiologie, Onkologie (als Klinisch-pathologische Konferenz anrechenbar), Arbeit/-Umweltmedizin und einen Finnischkurs (25 ECTS). Es wird von der MHH aber keine

ECTS- Anzahl vorgeschrieben, weshalb es ziemlich egal ist, in wie viele Kurse ihr reinkommt.

Die Kurse sind in Seminare und praktische Einheiten aufgeteilt. Mir hat das Studium sehr gut gefallen und ich konnte sehr viel daraus mitnehmen, vor allem, weil die Gruppen so klein waren. Am Ende eines Moduls wird immer eine Abschlussprüfung in Essayform geschrieben, welche aber machbar sind- also keinen Stress! Man lernt dadurch auch sehr gut auf Englisch zu schreiben, was mir persönlich wichtig war. Das allgemeine Studierendenleben ist dort sehr gut organisiert und digitalisiert und es gibt überall gemütliche Sessel zum Lernen. Auch die Bib ist sehr gemütlich und einladend eingerichtet, weshalb ich dort sehr gerne gewesen bin.

Man bekommt am Anfang des Semesters auch TutorInnen zugeteilt, die man immer bei Fragen ansprechen kann.

Der beste Teil des Tages war dennoch die Mensa. Man konnte für 1,87 Euro dort jeden Mittag essen (Salatbuffet, richtige Mahlzeit, Wasser und Brotbuffet), weshalb wir auch ohne Kurse eigentlich alle jeden Mittag dort waren, weil Lebensmittel sonst sehr teuer in Finnland sind!

### Alltag und Freizeit:

Ich hatte in Finnland in meinen 5 Monaten einen Temperaturunterschied von fast 70 Grad. Ich bin mit -37 Grad angereist und 29 Grad wieder abgereist, das bedeutet der Alltag war auch sehr unterschiedlich.

Natürlich war aber die meiste Zeit des Semesters Winter mit durchschnittlich -10 bis -20 Grad und Schnee. Ich bin in dieser Zeit (erste 3 ½ Monate) zu einem richtigen Wintermensch geworden. Wir waren Langlaufski fahren, Schlittschuhfahren, Schlittenfahren oder auch Skifahren und ich habe es geliebt. Die Natur ist einfach nur beeindruckend dort und man kann Wintersport in der ganzen Stadt machen. Ich habe mir die Skier und Schlittschuhe kostengünstig im Second Hand Laden gekauft, was sich auch sehr gelohnt hat. Außerdem kann man für 25 Euro die gesamte Zeit das Fitnessstudio und die Sportkurse der Uni besuchen, bei denen ich auch mehrmals jede Woche war. Man kann dort von Pole Dance über Basketball bis zu Kickboxen jegliche Sportarten ausprobieren.

In Kuopio gibt es auch ein Erasmus Network (ESN KISA), wodurch man schnell und vor allem viele Kontakte knüpfen kann. Wir sind zu einer richtigen Familie geworden und haben alles zusammen gemacht. Man lernt super viele verschiedene Menschen kennen, was ich persönlich mit das Schönste am Erasmussemester fand.

In Finnland ist es Tradition an Studierendenevents Overalls zu tragen in Farbe der Fachschaft. Ich habe mir auch einen gekauft und bin zu unzähligen Events gegangen, bei denen man immer Patches sammelt, die man dann auf den Overall näht. Studierendenevents gibt es super viele und es werden mehrere Partys jede Woche angeboten, aber auch Ausflüge oder SitSits (auch eine finnische Tradition). Reisen ist in meinem Auslandssemester auch nicht zu kurz gekommen. Der ESN organisiert bezahlbare Trips nach Lappland, zu den Lofoten, ins Baltikum oder nach Stockholm. Außerdem ist der öffentliche Nahverkehr sehr günstig für Studierende, weshalb wir oft übers Wochenende selbstorganisierte Trips gemacht haben. Die Trips lohnen sich auch wirklich und ich würde sie jedem ans Herz legen.

Am Ende meines Aufenthaltes durfte ich auch noch Kuopio im Sommer kennenlernen. Die Stunden, die es am Anfang zu wenig hell war, waren am Ende zu viel hell. Die Sonne ist zum Ende gar nicht mehr untergegangen, was mich total fasziniert hat. Man konnte in den zuvor zugefrorenen Schlittschuhseen auf einmal Schwimmen und überall mit Fahrrädern hinfahren. Außerdem ist der 1. Mai einer der

größten Feiertage für Studierende in Finnland und wird „Vappu“ genannt. Dort wird der anbrechende Sommer gefeiert und es gibt eine riesige Medizinerfeier mit Saunen und Whirlpools.

A pro pro Sauna: Ich war jede Woche mehrmals dort und habe es lieben gelernt. Sauna ist auch eine finnische Tradition und wir haben uns dieser angepasst. In der Uni konnte man 2-mal die Woche kostenlos in die Sauna und im Wohnheim auch einmal hingehen.

### Fazit:

Meine Zeit in Finnland war mit die Schönste meines Lebens. Ich durfte sehr viel, auch über mich als Person, dazulernen und würde es jedem empfehlen. Die Natur in Skandinavien ist sehr beeindruckend und auch die Studierendenkultur absolut großartig. Die Uni ist auch sehr gut organisiert und man kann viel daraus mitnehmen! Mein persönliches Highlight waren die vor allem die Reisen. Außerdem stand in Finnland die Freizeit im Vordergrund und es war eher ein Urlaubssemester als anstrengendes Studieren☺

